

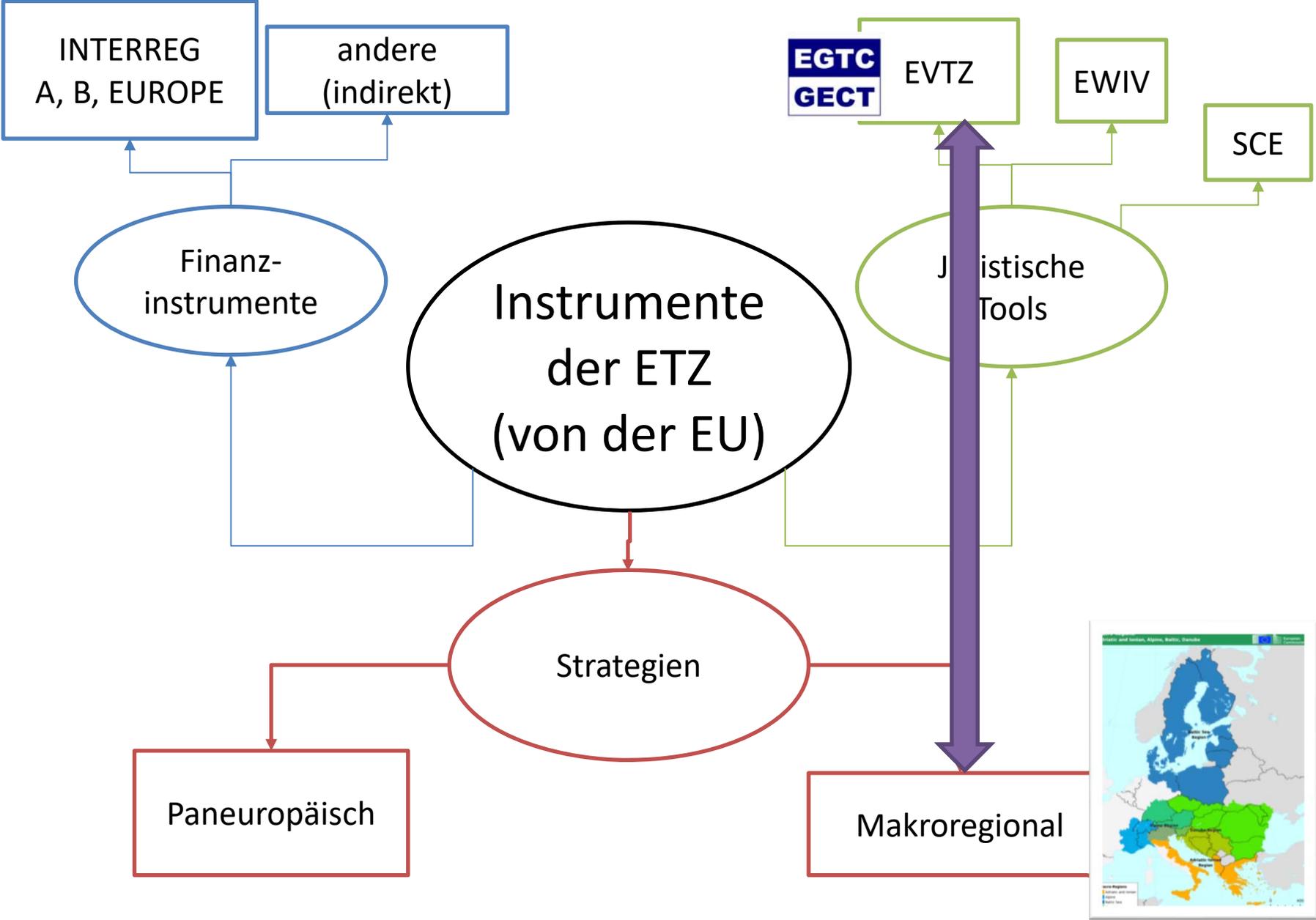
Makroregionale Strategie versus EVTZ. Konkurrenz und/oder Kooperation?

Dr. Marcin Krzymuski, LL.M.
ex EVTZ-Kompetenzzentrum
@ Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

T H E M E N

1. MRS und EVTZ im Gefüge der ETZ
2. Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem EVTZ-Instrument und dem MRS-Ansatz
 - a. In Bezug auf die Konstruktion:
 - b. In Bezug auf die Ebenen der Kooperation
 - c. In Bezug auf die Konstruktion
 - (1) 3-Neins-Konzept der MRS (+ „aber“)
 - (2) Charakteristika des EVTZ
 - d. Schnittstellen zwischen MRS und dem EVTZ
3. MRS vs. EVTZ
 - a. Konkurrenz zwischen dem EVTZ und der MRS?
 - b. Kooperationsansätze und Schranken
4. Schlussfolgerungen
5. Literatur und Dokumente der EU

1. MRS und EVTZ im Gefüge der ETZ



2.a. Begriffe

Makroregionale Strategie (MRS)

Nach Art. 2 Nr. 31 GemBest-VO:

Konstruktion: Gesamtrahmen, der vom Europäischen Rat gebilligt wird,

Finanzen: wird unter anderem durch die ESI-Fonds unterstützt,

Ziel: gemeinsame Probleme in einem abgegrenzten geografischen Gebiet in Bezug auf in demselben geografischen Gebiet gelegene Mitgliedstaaten und Drittstaaten anzugehen und die Verwirklichung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts, **Erfolg:** den Staaten kommt eine verstärkte Zusammenarbeit zugute.

Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)

Nach der EVTZ-VO:

Konstruktion: Juristische Person des EU-Rechts; der Rechtscharakter (privat- oder öffentlich-rechtlich) nach dem nationalen Umsetzungsrecht,

Finanzen: EU-Förderprogramme, seine Mitglieder (Mitgliedsbeiträge) und/oder sonstige Quellen (auch außerhalb der EU) unterstützt,

Ziel: insbesondere die territoriale Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern zu erleichtern und zu fördern,

Erfolg: Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts der Union, sowie die Überwindung von Hindernissen auf dem Binnenmarkt.

2.b. Ebenen der Kooperation

Insgesamt	MRS	ETZ und EVTZ
<ul style="list-style-type: none">• Paneuropäisch• Transnational• Makroregional• Interregional• Regional• Grenzüberschreitend	<ul style="list-style-type: none">• ---• ---• Makroregional• Interregional• Regional• Grenzüberschreitend	<ul style="list-style-type: none">• --• Transnational• --• Interregional• ---• Grenzüberschreitend

2.c. Die drei „Neins“ der MRS vs...

- keine neue EU-Finanzierung, aber:
 - finanzielle Unterstützung: transnationale Kooperationsprogramme im Bereich der Europäischen territorialen Zusammenarbeit (Alpenraum: 139.751.456 EUR),
 - den Ländern wird außerdem empfohlen, verschiedene Finanzierungsquellen (ESI-Fonds und andere EU-Instrumente, IPA, ENI, nationale, regionale und lokale Ressourcen, private Quellen usw.) zu nutzen;
- keine neuen EU-Institutionen, aber:
 - Makroregionale Strategien haben unterschiedliche Governance-Strukturen,
 - EURSALP: General Assembly, Executive Board, National Coordinators, Action Group,
 - auf der EU-Ebene: Hochrangige Gruppe für makroregionale Strategien;
- keine neue EU-Gesetzgebung, aber:
 - in GemBest-VO definiert,
 - Wird durch Mitteilung der KOM errichtet;

2.c. ... die Konstruktion des EVTZ

- Keine zusätzlichen Förderprogramme nur für EVTZ auf der EU-Ebene
- EVTZ ist eine dauerhafte und belastbare Struktur
- Rechtsvorschriften
 - Auf der EU-Ebene
 - EVTZ-VO, GemBest-VO, ETZ-VO, VergabeRL und SekVergabeRL
 - Auf nationaler Ebene
 - Durchführungsvorschriften

2.d. Schnittstellen zwischen MRS und EVTZ

- Rat der EU
 - ersucht die betreffenden Mitgliedstaaten, gegebenenfalls die Möglichkeiten neuer und bestehender Programme und **des Europäischen Verbunds für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)** zu nutzen, um die Entwicklung und Durchführung zu unterstützen und als Anregung Schlüsselpilotprojekte zu entwickeln, die Öffentlichkeit über den Nutzen zu informieren sowie die gemeinsame Nutzung bewährter Vorgehensweisen sicherzustellen (14926/13),
 - bessere Nutzung bestehender Institutionen (8461/17), ErwG 4;
- KOM
 - weist hin, dass der **EVTZ** notwendig ist, um das Potential des MRS-Ansatzes auszuschöpfen (COM(2013) 468 final)
 - betont, dass MRS auf den Vorarbeiten bisher tätigen Strukturen aufbauen (COM(2015), 366)
 - EURSALP hat nicht zum Ziel, bestehende Strukturen zu ersetzen, sondern soll durch eine bessere Koordinierung und eine bessere Zusammenarbeit auch bessere Ergebnisse gewährleisten (COM(2015), 366)
- EVTZ-ÄndVO 2013
 - Rechtspersönlichkeit des EVTZ, „um u.a. für ein effizienteres Funktionieren makroregionaler Strategien zu sorgen“ (ErwG 5),
 - Der Zweck des EVTZ wurde erweitert, um „einen Beitrag zur (...) Umsetzung makroregionaler Strategien“ sicherzustellen (ErwG 19)
- EP - MRS-Study (2015):
 - “Together with the EGTC, MRS have been marked out as particularly important instruments to further territorial cooperation post-2013.”

MRS und EVTZ.

Konkurrenz

und/oder

Kooperation?

Warum die Frage?

- Rat (2017): „bei allen vier Strategien treten gemeinsame und spezielle Probleme auf; ferner können sie weiterentwickelt werden, vor allem was die Governance, Ergebnisorientierung, zielgerichtete Finanzierung, Kommunikation und Zusammenarbeit anbelangt“
- KOMMISSION [COM(2016) 805]:
 - „Bei der EUSALP ist die Koordinierung zwischen dem Exekutivausschuss und den Aktionsgruppen weiterhin unklar;“
 - Herausforderungen: effiziente Strukturen für die Koordinierung und Zusammenarbeit, Befähigung der Hauptakteure bei der Durchführung (d. h. nationale Koordinatoren, Mitglieder der Lenkungsgruppen) und Bereitstellung angemessener personeller und finanzieller Ressourcen, Vertretung und Engagement aller teilnehmenden Länder sowie Sicherstellung der erforderlichen Kompetenzen, Kontinuität und Stabilität der Lenkungsgruppen.

3.a. Konkurrenz ~~und/oder Kooperation?~~

- MRS und EVTZ sind Beispiele des *multilevel governance*-Ansatzes:
 - Gefahr – Dopplung von Strukturen,
 - “EGTC allows more political autonomy from their national political administration” (MRS-Study, 2015);
- Wettbewerb um die Fördermittel
 - Anregung, länderspezifische, grenzübergreifende und transnationale Programme der ESIF 2014-2020 zu nutzen (COM(2015), 366);
- MRS erfordern die Handlung der EU:
 - Die MS können auch durch EVTZ allein eine *quasi*-MRS ins Leben rufen (interregionaler EVTZ)
 - EVTZ effektiver dank Struktur, Konzentration von Aufgaben, finanzieller Ausstattung, Förderfähigkeit etc.

3.b. ~~Konkurrenz und/oder~~ Kooperation?

EVTZ als Werkzeug für die MRS

MRS kann den EVTZ nutzen, um die spezifischen Elemente des Aktionsplanes zu verwalten oder zu koordinieren; MRS kann mit dem EVTZ u.a.:

- Projekte umsetzen,
- gemeinsame Aktivitäten besser koordinieren,
- Sichtbarkeit der MRS auf der lokalen und EU-Ebene verbessern,
- dauerhafte und verbindliche Kooperationsregeln bestimmen,
- gemeinsame Lösungen erarbeiten,
- effektive und effiziente Umsetzung der MRS sichern.

EVTZ grundsätzlich anwendbar, da:

- gleiche Ansätze (*multi-level governance* und *bottom-up*),
- abgestimmte Zielausrichtung (Kohäsionspolitik),
- auf unterschiedlichen Ebenen anwendbar (grenzüberschreitend, transnational, interregional).



3.b. ~~Konkurrenz und/oder~~ Kooperation?

Vorteile des MRS-Ansatzes für EVTZ

MRS will nicht die bestehenden Strukturen ersetzen, sondern regionale Akteure (auch EVTZ) und Aktionen besser koordinieren und dadurch:

- bestehende Lücken füllen,
- Doppelfinanzierung vermeiden,
- Förderung besser aufeinander abstimmen,
- Austausch von Wissen zwischen verschiedenen Regierungsebenen stärken;
- Verwaltungskapazitäten aufbauen, die erforderlich sind, um politische Verpflichtungen tatsächlich umzusetzen,
- Politisches Engagement mit hohem Maß an Eigenverantwortung für die Umsetzung sicherstellen;

MRS bestimmt den geografischen Rahmen für die Kooperation.

3.b. ~~Konkurrenz und/oder~~ Kooperation?

Schranken für den EVTZ-Einsatz in der MRS

- gemeinsamer Kompetenzbereich aller Beteiligten erforderlich
- MRS offen auch für Interessenvertreter der Zivilgesellschaft und Privatwirtschaft - EVTZ nur für Hoheitsträger und sonstige öffentliche Einrichtungen
- An der MRS beteiligt sich auch EU (GD Regio)
- Nutzung der ETZ nur dann möglich, wenn MRS sich mit dem Programm deckt.



4. Schlussfolgerungen

- MRS und EVTZ sind wesentliche Bausteine der Kohäsionspolitik der EU
- beide Konzepte sind komplementär, aber ob tatsächlich *ideal*?
 - Nutzung des EVTZ bei der Umsetzung vom MRS kann problematisch sein, da etliche Schranken
 - Verstetigung entspricht nicht dem Geist der MRS
 - der Governance-Ansatz bei den MRS anders konzipiert als bei den EVTZ

5. Literatur

Gänzle S., Macro-regional strategies of the European Union, Russia and multilevel governance in northern Europe, *Journal of Baltic Studies* 2017, 48:4, S. 397-406;

Görmar W., Makroregionale Strategien: eine neue Dimension europäischer Zusammenarbeit? Informationen zur Raumentwicklung 8/2010, S. 577-589;

Klotz/Trettel, Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Alpenraum..., *European Diversity and Autonomy Papers EDAP 02/2016*, EuRAC 2016;

ÖIR, *Spatial Foresight*, t33, *Delft University of Technology*, New role of macro-regions in European Territorial Cooperation. Study, EP 2015;

Repullo i Grau A., The role of the EGTC in macro-regional strategies, 2013;

Sielker F., Neuere Kooperationsformen in der EU, *PLANERIN* 1/16, S. 28-31;

Słomczyńska I., Strategie makroregionalne Unii Europejskiej jako instrument zarządzania wielopoziomowego (*European Union's multi-regional strategies as a multi-level governance tool*), Warszawa 2014;

Tanaka H., EU Architectures off Cross-Border Regions, in: Scott, James (ed.), *Cross-Border Review. Yearbook*, 2017, S. 153-168;

Wulf J.-J., Die Governance der Makro-Regionalen Strategien im Ostsee und Donaauraum, Hamburg 2016;

5. Dokumente

Kommission, Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen zum Mehrwert Makroregionaler Strategien, COM(2013), 468 final;

Kommission, Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen zur Governance makroregionaler Strategien, COM(2014), 284 final;

Kommission, Mitteilung an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen zu einer Strategie der Europäischen Union für den Alpenraum, COM(2015) 366;

Kommission, Commission Staff Working Document. Action Plan. Accompanying the document. Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions concerning the European Union Strategy for the Alpine Region, SWD (2015) 147 final;

Kommission, Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen zur Durchführung makroregionaler Strategien der EU, COM(2016), 805 final;

Rat der EU, Makroregionale Strategien der EU - Schlussfolgerungen des Rates zum Mehrwert makroregionaler Strategien, 14926/13;

Rat der EU, Umsetzung der makroregionalen Strategien der EU - Schlussfolgerungen des Rates, 8461/17;

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



ex EVTZ-Kompetenzzentrum
Europa-Universität Viadrina
Große Scharrnstr. 59
15230 Frankfurt (Oder)
krzymuski@europa-uni.de
www.evtz.eu

H E M P E L · K R Z Y M U S K I · P A R T N E R
Rechts- und Wirtschaftsberatung

Hempel Krzymuski Partner
Rechts- und Wirtschaftsberatung
Sophienstr. 12
15230 Frankfurt (Oder)
m.krzymuski@hkpartner.de
www.hkpartner.de